

# Vogtletter

## In dieser Ausgabe:

Auf Seite 2 wird eine zweifelhafte **vom Familienministerium geförderte Broschüre**, unter die Lupe genommen. Außerdem freut sich der **AC Atlas Plauen** über die erfolgreichen Wettkämpfe der Nachwuchssportler.

In seinem Kommentar auf der zweiten Seite ruft Rolf Schwanitz angesichts der **rechten Verbrechen** dazu auf, nach kurzer Betroffenheit nicht gleich wieder zur Routine überzugehen.

Um die akute Notlage bei **manroland** geht es auf Seite 3. Außerdem wird über den **Berlinbesuch einiger Erzgebirgler** berichtet.

Die guten Aussichten für den neuen Studiengang "Lebensmittelsicherheit" an der **Berufsakademie Plauen** werden auf der letzten Seite verdeutlicht. Dort verteilen die **frechen Strolche** auch ihre Weihnachtsgeschenke an die Volksvertreter.

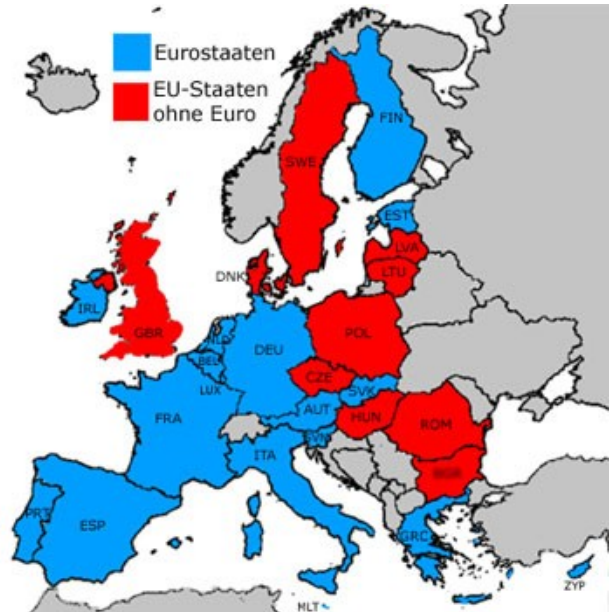
## Kurz gemeldet

### Mehr Bürgerbeteiligung

Die SPD will die Bürgerbeteiligung bei Verkehrs- und Energieleitungsprojekten verbessern und zugleich die Planungen beschleunigen. Dazu hat sie ein Konzept vorgelegt, das sie ab Mitte Januar öffentlich zur Diskussion stellen will. Notwendig ist ein gesellschaftlicher Konsens für eine moderne Infrastruktur. Dazu müssen die Bürger einbezogen werden.

## Merkel versagt in der Euro-Krise

Der EU-Gipfel vom letzten Wochenende hat die drängenden Probleme der Refinanzierungskrise für Euro-Staaten nicht gelöst. Bundeskanzlerin Merkel ist erneut auf ganzer Linie gescheitert. Weder gelang es ihr, alle Mitgliedstaaten zu überzeugen, die EU-Verträge so zu ändern, dass die Weichen hin zu einer wirklichen Stabilitäts- und Fiskalunion gestellt werden, noch wurden hinreichende Schritte zur Lösung der Krise vereinbart. Eine verabredete stärkere Steuerung der Euro-Staaten bleibt ohne klare Kontur. Ob die Gipfel-Ankündigungen überhaupt rechtskräftig umgesetzt werden können, ist eher fraglich. Die eindimensionale Strategie von Merkel in der Eurokrise hat die europäischen Finanzmärkte stark destabilisiert und den Euro-Raum an den Rand einer Rezession geführt. Es ist naiv zu glauben, dass die Lage auf den Finanzmärkten, wie auch die realwirtschaftliche Entwicklung ausschließlich mit weiteren Konsolidierungen in den Problemländern stabilisiert werden könnte. Vor allem aber hat es die Bundesregierung nicht vermocht, die finanziellen Stabilisierungsinstrumente vertrauensschaffend auszubauen. Die immer neuen aber unzureichenden Hilfskonstruktionen sind ein verheerendes Signal an Investoren. Die SPD hat unter Bundeskanzler Gerhard Schröder mit der Agenda 2010 nach dem Grundsatz "Erst das Land, dann die Partei" gehandelt und längst überfällige Reformen auf den Weg gebracht. Nur so erklärt sich Deutschlands heutige Stärke und der Umstand, dass wir bisher so stabil durch die Krise gekommen sind. Bundeskanzlerin Merkel lässt einen solchen Mut in der Krise völlig vermissen. Die Folgen dafür werden auch auf Deutschland zurückfallen.



## Freie Fahrt zwischen Schönberg und Schleiz

Nach fast drei Jahren wird ab 2012 wieder regelmäßig ein Zug zwischen dem sächsischen Schönberg und dem thüringischen Schleiz verkehren. Am 3. Dezember feierte der Förderverein Wisentatalbahn e.V. die Premiere der wiederbelebten Bahnverbindung. Rolf Schwanitz war als geladener Gast anwesend. Schwanitz dazu: "Dass die Wiederbelebung der vollständigen Bahnstrecke dem Förderverein gemeinsam mit der Deutschen Regionaleisenbahn GmbH gelungen ist, freut mich außerordentlich. Die Verbindung ist für die Entwicklung des Tourismus vom Mühlenviertel bis hin zum Rennsteig und zur Bleichlochtalsperre interessant." Auf der knapp 16 Kilometer langen Strecke wird vom Förderverein Wisentatalbahn e.V. nun 18 Mal im Jahr ein regelmäßiger Zugverkehr angeboten. Die Strecke wurde 1887 eröffnet und musste im Sommer dieses Jahres von den Mitgliedern des Fördervereins gemeinsam mit der Deutschen Regionaleisenbahn GmbH wieder fahrtauglich gemacht werden.



Foto: Rüdiger Ulrich

# Zweifelhafte Broschüre zum Linksextremismus



**Das Magazin der Zeitbild-Stiftung wurde vom Bundesjugendministerium gefördert**

In den vergangenen Wochen wurde das Magazin "Demokratie stärken – Linksextremismus verhindern" zur Verwendung im Unterricht an zahlreiche Schulen in Deutschland verschickt. Die Publikation stammt von der Zeitbild-Stiftung und wird vom Bundesjugendministerium gefördert und von der zuständigen Ministerin Schröder in einem Vorwort ausdrücklich zur Nutzung

empfohlen. Problematisch daran ist, dass die im Magazin enthaltenen Darstellungen und Ausführungen an mehreren Stellen politikwissenschaftlich falsch bzw. fragwürdig, rechtsstaatlich bedenklich und parteipolitisch nicht neutral sind. So behauptet das Magazin im Blick auf die SPD beispielsweise, Sozialisten seien deshalb nicht als extremistisch einzustufen, weil ihre politischen Ideen zur Emanzipation von benachteiligten Menschen auch das Ziel anderer Gruppen in demokratischen Gesellschaften ist. Ein solches subjektives Extremismuskriterium ist für den SPD-Bundestagsabgeordneten Rolf Schwanitz falsch und völlig unannehmbar. "Denn die SPD ist auch dann nicht linksextremistisch, wenn sie die einzige Partei wäre, die sich für benachteiligte Menschen einsetzt. Die Zuordnung einer Partei zu einem extremistischen Bereich ist nicht davon ab-

hängig, welche politischen Positionen andere Gruppen und Parteien vertreten, sondern ausschließlich davon, wie ihr Verhältnis zur freiheitlich-demokratischen Grundordnung, insbesondere zu den Grundfreiheiten in unserer Gesellschaft ist," sagte Schwanitz. Er hat eine kleine Anfrage der SPD-Bundestagsfraktion zu dieser Broschüre auf den Weg gebracht.



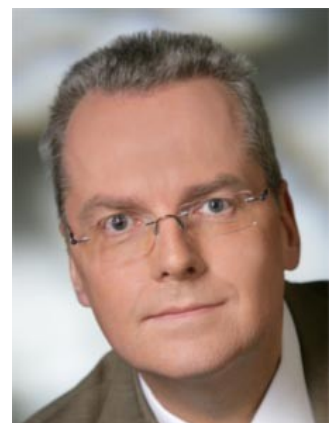
**In der Broschüre wird der Wegbereiter der SPD, Ferdinand Lassalle, in die Nähe von Anarchismus und Kommunismus gerückt**

## Kurz kommentiert

### Was bleibt von der Betroffenheit?

Die Schlagzeilen über die braune Terrorzelle aus Zwickau und ihre Unterstützer im Land sind schon fast wieder verschwunden. Da ist das Debakel der FDP, Merkels Versagen in Brüssel und Herrn Wulffs Versteckspiel bei seinen Privatfinanzen. Über vorgezogene Neuwahlen wird auch schon wieder spekuliert. Und außerdem ist bald Weihnachten – soll doch endlich Ruhe sein mit solchen unangenehmen Fragen? Ich sag dazu ein klares Nein. Allzu oft erschöpfen sich Politik und Medien nach solchen Ereignissen in kurzfristiger Betroffenheitsroutine. Das wäre völlig falsch. Die Morde der Jungnazis und das Versagen der Sicherheitsbehörden zuvor müssen erkennbare und dauerhafte Folgen haben. Das gilt für Berlin, für Dresden und auch für das Vogtland. Dass im Bundestag dazu ein erster gemeinsamer Beschluss aller Fraktionen, einschließlich CDU/CSU und Linkspartei, gefasst wurde, ist ein Signal, das auch in der Kommunalpolitik nicht übersehen werden darf. Die Zeiten wo Konservative fernbleiben, weil linke Gruppen zur Antinazidemo aufrufen, müssen auch im Vogtland endlich vorbei sein. Beginnen wir, von der Betroffenheit zum Handeln zu kommen!

Rolf Schwanitz



## Sportlicher Jahresausklang



**Der polnische Athlet Robert Dolega startete am 29. Oktober für den AC Atlas**

Am ersten Samstag im Dezember veranstaltete der AC Atlas Plauen ein Jahresabschlussturnier für seine Jüngsten. Nach der Ehrung der Teilnehmer fand die Weihnachtsfeier für den Atlas-Nachwuchs statt. Erfreulich für die Übungsleiter war die zahlreiche Teilnahme der Sportler. Ausgetragen wurden die Athletikübungen Lauftest, Kugelschocken und Schlussweitsprung. Acht Jugendliche absolvierten ihren ersten Wettkampf überhaupt. Dies lässt die verantwortlichen

Übungsleiter des Vereins optimistisch in die nächsten Jahre schauen. Nach der Siegerehrung mit zahlreichen Ehrenpreisen fand die Weihnachtsfeier mit einem leckeren Abendessen statt. Rolf Schwanitz konnte diesmal leider nicht kommen, jedoch unterstützte er den AC Atlas Plauen mit einer Geldspende. Durch Unterstützerspenden werden dem Verein die Weihnachtsfeier sowie der Erwerb weiterer Trainingsmittel für den Nachwuchs ermöglicht.

## Staatliche Industriepolitik ist gefragt

Nachdem Ende November der weltweit drittgrößte Druckmaschinenhersteller manroland Insolvenz anmelden musste, bangen nun kurz vor Weihnachten rund 6.500 Arbeitnehmerinnen und Arbeitnehmer um ihren Arbeitsplatz. Die Sorge um den manroland-Standort Plauen ist in der Region groß, denn nicht nur die 700 manroland-Arbeitsplätze sind bedroht, fehlende Aufträge gefährden auch die Existenz vieler Zulieferer. Um sich über den neuesten Sachstand zu informieren und das weitere Vorgehen abzustimmen, traf sich Rolf Schwanitz kürzlich in Plauen mit dem Betriebsratsvorsitzenden Udo Maier, dem Ersten Bevollmächtigten der IG



**Demonstration der manroland-Mitarbeiter am 1.12.2011 in Plauen**

Metall Zwickau-Vogtland, Stefan Kademann und dem Leiter des Bereichs "Mechatronische Systeme am Standort Plauen", Dr. Kai Hoffmann. Direkt nach Be-

kanntwerden der Insolvenz hatte sich Rolf Schwanitz in einem Brief gemeinsam mit den SPD-Bundestagsabgeordneten Heinz Paula (Augsburg) und Ute Zapf

(Offenbach) an Bundeskanzlerin Merkel gewandt. Darin fordern sie die Bundesregierung auf, sich für den Erhalt der Arbeitsplätze einzusetzen. Die Kanzlerin soll die Rettungsversuche für manroland in ihre Hand nehmen und in Zusammenarbeit mit den betroffenen Bundesländern Bayern, Hessen und Sachsen alles für den Arbeitsplatzertun. Ebenso schlagen die drei SPD-Abgeordneten vor, dass für die schwer getroffene Druckindustrie ein bundesweites Konzept entwickelt werden muss und die Bundesregierung einen "Runden Tisch Druckmaschinenindustrie" unter Einbeziehung der drei großen deutschen Hersteller einberufen sollte.

## Kurz gemeldet

### Recht auf kostenloses Girokonto

Die SPD-Bundestagsfraktion hat Anfang Dezember einen Antrag in den Bundestag eingebracht, der das Recht auf ein Girokonto gesetzlich festlegen soll. Denn die Selbstverpflichtung der Kreditwirtschaft, jedermann ein Girokonto zur Verfügung zu stellen, ist gescheitert. Immer noch werden zu viele Menschen vom bargeldlosen Zahlungsverkehr ausgeschlossen und damit aus dem modernen Wirtschaftsleben ausgegrenzt. Deshalb fordert die SPD einen bundesweiten gesetzlichen Anspruch auf die Eröffnung eines Girokontos auf Guthabenbasis. Besonders Bürgern, deren Bonität schlecht ist oder die Kontopfändungen zu befürchten haben, wird regelmäßig die Eröffnung eines Girokontos verweigert.

### Unkontrollierter Benzinmarkt

Im Mai dieses Jahres hatte das Bundeskartellamt eine Studie zur Entwicklung der Benzinpreise vorgestellt. Darin wurde deutlich, wie die marktbeherrschenden Unternehmen auch ohne direkte Absprachen die Preise koordinieren. Rösler versprach damals politische Konsequenzen aus den Ergebnissen zu ziehen. Doch geschehen ist seitdem nichts, wie sein Parlamentarischer Staatssekretär kürzlich vor dem zuständigen Bundestagsausschuss zugeben musste. Auf das seit Beginn dieser Legislaturperiode groß angekündigte Entflechtungsgesetz wird noch immer gewartet. Die Spritpreise klettern derweil auf Rekordhöhen, während Wirtschaftsminister Rösler der Preistreiberi weiterhin tatenlos zusieht.

## Vom Erzgebirge ins weihnachtliche Berlin

Vom 23. bis 25. November fand auf Einladung von Rolf Schwanitz die vierte BPA-Fahrt dieses Jahres für politisch interessierte Bürgerinnen und Bürger aus Südwestsachsen nach Berlin statt. Die Teilnehmer wurden diesmal aus dem Erzgebirgskreis eingeladen. Von Annaberg-Buchholz aus ging es mit dem Bus für drei Tage in die Bundeshauptstadt. Auf dem Programm standen spannende Termine, wie eine Führung durch die Gedenkstätte "Berliner Mauer", ein Informationsgespräch im Bundesministerium der Finanzen, eine Stadtrundfahrt und abschließend der Besuch einer Plenarsitzung des Deutschen Bundestages sowie das Abgeordnetengespräch mit Rolf Schwanitz. Neben dem offiziellen Programm wurden in der Adventszeit die zahlreichen Weihnachtsmärkte Berlins erkundet. Schon der erste Tag war mit der Anfahrt und zwei Führungen recht erleb-

nisreich. Gerade weil die ehemalige Teilung Berlins im Stadtbild immer weniger sichtbar wird, wurde der Besuch der Mauergedenkstätte von den Teilnehmern sehr positiv bewertet. Der Gang durch die Geschichte Deutschlands setzte sich mit dem Besuch einer Ausstellung zur Entwicklung der parlamentarischen Demokratie im Deutschen Dom fort. Der folgende Tag startete mit einer Stippvisite im Bundesfinanzministerium und einer munteren Diskussion zur Euro-Krise. Im weiteren Tagesverlauf stand eine umfangreiche Stadtrundfahrt auf dem Programm.



Am letzten Tag sollte der Bundestag im Mittelpunkt stehen. Am Morgen wurde einer Plenarsitzung beigewohnt, darauf folgte die Gesprächsrunde mit Rolf Schwanitz. Als Mitglied des Haushaltsausschusses hatte dieser zu den Beratungen um den Bundeshaushalt viel Interessantes zu berichten. Am Ende der Bildungsreise rief der Reiseleiter Lutz Kätzel zur gelebten Demokratie auf, als er den Feedbackbogen des Bundespresseamts unter den Teilnehmenden zur Abstimmung stellte. Alle waren sehr zufrieden über die drei gelungenen Tage in der Bundeshauptstadt.

Rolf Schwanitz MdB

Platz der Republik 1  
11011 Berlin  
Tel: 030-22777937  
Fax: 030-22776937  
rolf.schwanitz@bundestag.de

Freiheitsstr. 13  
08523 Plauen  
Tel: 03741-134118  
Fax: 03741-708483  
rolf.schwanitz@wk.bundestag.de

### Sie finden mich auch im Internet:

[www.rolf-schwanitz.de](http://www.rolf-schwanitz.de)

### Aus dem Terminkalender von Rolf Schwanitz:

13.1.2012, 9 Uhr, Klausur-  
sitzung der SPD-Bundes-  
tagsfraktion

16.1.2012, 20 Uhr, Landes-  
gruppe Ost der SPD-Bun-  
destagsfraktion

17.1.2012, 10 Uhr, Arbeits-  
gruppe Haushalt der SPD-  
Bundestagsfraktion

17.1.2012, 15 Uhr, SPD-  
Bundestagsfraktion

18.1.2012, 14 Uhr, Haus-  
haltsausschuss

19.1.2012, 16 Uhr, Landes-  
gruppe Sachsen der SPD-  
Bundestagsfraktion

19.1.2012, 18 Uhr, Diskus-  
sionsrunde mit Nachwuchs-  
landwirten in Berlin

21.1.2012, 10 Uhr, Stadt-  
konferenz SPD Ortsverein  
Plauen

### Die nächsten Bürger- sprechstunden:

Zur Zeit finden die Sprech-  
stunden von Rolf Schwa-  
nitz nur nach individueller  
Terminvereinbarung statt.  
Anmeldungen können tele-  
fonisch oder auf der  
Homepage von Rolf  
Schwanitz vorgenommen  
werden.

## Neue Chancen für die Studienakademie Plauen

Die Staatliche Studienaka-  
demie Plauen hat im Sep-  
tember 2011 die erste Sep-  
minargruppe im neuen Stu-  
diengang "Lebensmittel-  
sicherheit" immatrikuliert.  
Bei der Sitzung des Förder-  
vereins der Studienakade-  
mie am 5. Dezember mach-  
te der Bundestagsabgeord-  
nete Rolf Schwanitz (SPD)  
darauf aufmerksam, dass  
dieses Themengebiet vor  
einem Umbruch steht, der zu  
einem neuen Bedarf an  
qualifiziertem Personal füh-  
ren wird. Hier hat die Stu-  
dienakademie Plauen mit ih-  
rem neuen Angebot ein Al-  
leinstellungsmerkmal und  
damit einen wichtigen str-  
ategischen Vorteil gegenüber  
allen anderen Bildungsein-  
richtungen. Deshalb dürfen  
diese Veränderungen nicht  
verschlafen werden. Im Stu-  
diengang "Lebensmittelsi-  
cherheit" wird qualifiziertes  
Personal ausgebildet für Le-  
bensmittel erzeugende und  
-verarbeitende Unterneh-  
men, für Handelsunterneh-  
men von landwirtschaftli-  
chen Rohstoffen oder Le-  
bensmitteln, für Behörden  
und Institutionen, für Be-  
rufs- und Fachverbände so-  
wie für die Forschung, Aus-  
und Weiterbildung. Nicht  
nur der Dioxin-Skandal bei  
Tierfutter Anfang des Jahres  
und die EHEC-Epidemie im  
Mai 2011 haben gezeigt,

dass im Bereich der Lebens-  
mittelsicherheit in Deutsch-  
land vieles im Argen liegt.  
Aus diesem Grund hat der  
Präsident des Bundesrech-  
nungshofes im Auftrag von  
Bundesministerin Aigner die  
Organisation des gesund-  
heitlichen Verbrauchers-  
schutzes in Deutschland un-  
tersucht. Das Gutachten  
liegt nun vor. Es hat den  
Schwerpunkt Lebensmittel-  
sicherheit und beleuchtet  
insbesondere die Siche-  
rungssysteme von Unter-  
nehmen, der amtlichen  
Überwachung und des nati-  
onalen Krisenmanagements  
kritisch. Im Ergebnis zeigt  
es einen erheblichen Hand-  
lungsbedarf zur Verbesse-  
rung des gesundheitlichen  
Verbraucherschutzes, der  
auch mit neuen Anforderun-  
gen an qualifiziertes Perso-  
nal verbunden ist. Frau  
Bundesministerin Aigner  
wird in 2012 mit ihren Mi-  
nisterkollegen in den Län-  
dern über die Umsetzung  
der Vorschläge beraten.  
Hier kann sich gerade für  
die Studienakademie Plauen  
eine zusätzliche Nachfrage  
nach Bildungsangeboten er-  
öffnen. Nähere Einzelheiten  
zum Studiengang "Lebens-  
mittelsicherheit" erfährt man  
unter [www.ba-plauen.de](http://www.ba-plauen.de)  
oder direkt von der Leiterin  
des Studiengangs Frau Dr.  
Ziegenhals.

### Freche Strolche



He Maxe, wo willst'n hi mit  
Dei großen Rucksack?

Des is kei Rucksack Moritz, da  
sei die Geschenke für unner  
Politiker drin.

Alles klar Maxe, wie alle Joahr  
wieder krieschn die Dei belieb-  
te Weihnachtspräsente.

Willste gamet wissn, was i für  
die Griebel heuer versorscht  
ha, Moritz?

Des sachste mir ja sowieso.  
Sonst platzt mei Maxe noch  
vor lauter Spannung.

Also gut, Moritz: Der Schwa-  
nitz krischt e Fußfessel, damit  
er mir net so schnell abhaut  
aus sei politische Mandat.  
Fürn Hochbaum ha i eischent-  
lich e Bix Haarspray versorscht,  
weil dere Weihnachts-  
baum immer so schnell na-  
deln.

Da haste wohl noch ema um-  
dischponiert, Maxe?

Haa Moritz. Nu krischter e  
großes Foto von sei Gutten-  
bersch, damit er sich des nach  
dem versaute Comeback als  
Erinnerung üwers Bette hänge  
ka.

Na hoffentlich krischter da von  
der Mandy keenen Ärscher.  
Un was haste diesjoahr füm  
Günther vonner FDP, Maxe?

Na der krischt en Erste-Hilfe-  
Kasten für sei ledierte Partei.  
Eischnetlich, Moritz, wäre da  
en Gutschein für de Friedhofs-  
verwaltung besser. Awer so  
bees sei mer halt och net,  
beim Fest der Liebe.

